

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 153.

Donnerstag den 9. Juli 1874.

(297)

Erloschen der Masernepidemie.

Die Masernepidemie in den Ortschaften Potok, Trebnagorica, Gradisek, Videm, Smajna, Pese, Obergurk, Gurkdorf, Djelca, Mulau, Podbukovje, Laze, Gabrovšic, Großgups, Raudol, Medve und Inojile der Ortsgemeinden Obergurk und Mulau, des Sanitätsbezirkles Pittai, ist am 22. Juni d. J. erloschen erklärt worden. Es erkrankten seit dem Beginne der Epidemie am 11. Juni bis zu deren Schluß bei einer Gesamtbevölkerung von 1286 Individuen im Ganzen 263 Individuen (10 M., 8 W., 245 K.), davon genasen 255 (10 M., 7 W., 238 K.) und starben 3 (1 W., 2 K.) Es verblieben somit in Behandlung 5 Kinder.

Laibach, am 27. Juni 1874.

K. k. Landesregierung für Krain.

(294)

Nr. 4915.

Concurs.

Die bisher fünfklassige Mädchen-Abtheilung der k. k. Marine-Volksschule zu Pola wird successive zu einer achtklassigen Volks- und Bürgerschule für Mädchen erweitert.

Mit Beginn des Schuljahres 1874/5 gelangt die erste (6.) Klasse der Bürgerschule zur Eröffnung, und kommt demnach an der oben genannten Schule die Stelle einer Lehrerin zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von jährlich 600 fl. ö. W. nebst einem Quartiergelde sammt

Möbelzins (gegenwärtig im Betrage von 277 fl. 20 kr. jährlich), ferner der Anspruch auf Quinquennalzulagen von zehn Prozent des Gehaltes bis einschließlich des 30. Dienstjahres verbunden sowie auch bei eintretender Dienstuntauglichkeit der Anspruch auf Pension nach dem Militär-Pensions-normale.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche, und wird die Schule überhaupt in pädagogisch-didaktischer Beziehung nach den für das Erzherzogthum Niederösterreich bestehenden schulgesehlichen Normen geleitet.

Bewerberinnen um die hier ausgeschriebene Stelle haben ihre Gesuche

bis längstens 10. September d. J. an das Reichs-Kriegsministerium Marine-Section (Wien) unter Beilage folgender Documente einzusenden:

1. Tauf- oder Geburtschein;
2. Ärztliches Zeugnis über gesunde, eine ungestörte berufsmäßige Dienstleistung versprechende Körperbeschaffenheit, nebst gewissenhafter Angabe etwaiger körperlicher Gebrechen;
3. Studienzeugnisse sowie Zeugnisse über die erlangte Lehrbefähigung für Volks- und Bürgerschulen oder für Volksschulen allein, endlich Nachweis über etwaige Kenntnis fremder Sprachen;
4. Zeugnisse über die bisherige Verwendung, falls die Bewerberin bereits im Lehramte thätig war, oder es noch ist;

5. Zeugnisse über ein tadelloses Vorleben.

Jene Bewerberinnen, welche schon im öffentlichen Lehramte thätig waren, wird die bis nun an andern öffentlichen Schulen zugebrachte Dienstzeit bei Bemessung der Quinquennalzulagen und seinerzeit der Pension in Anrechnung gebracht beziehungsweise wird solchen Bewerberinnen, welche bereits im Genusse von Quinquennalzulagen stehen, der ungeschmälerter weitere Bezug derselben zugestanden.

Die Anstellung von Bewerberinnen, welche das gesetzliche Triennium an öffentlichen Schulen bereits zurückgelegt und nach demselben die gesetzliche Bestätigung erhalten haben, erfolgt sofort als definitiv.

Im entgegengesetzten Falle erfolgt die definitive Anstellung nach einem zur Zufriedenheit zurückgelegten Probe-Triennium. Die nach dem Militärtarife entfallenden Reiseauslagen (nach den Gehaltsätzen von Beamten der 10. Diätenklasse) für die Uebersiedlungsreise nach Pola trägt das Marineärar und wird der neuernannten Lehrerin zur Bewirkung der Reise von der ihrem Domicil zunächst gelegenen Militärbehörde die nöthige Marschroute und ein entsprechender Reisevorschuß gegen nachträgliche Verrechnung erfolgt.

Wien, am 25. Juni 1874.

Vom k. k. Reichs-Kriegsministerium
Marine-Section.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 153.

(1534—1)

Nr. 4545.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bouk von Laibach.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskiz wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bouk von Laibach, Polanavorstadt Haus-Nr. 22, erinnert, daß ihm Johann Strudel von Rasica zum curator ad actum bestellt und demselben der Bescheid de praes. 23. Jänner 1874, Z. 564, betreffend die vorzunehmende Feilbietung der dem Mathias Mustar von Rasica gehörigen Realität Urb.-Nr. 45, Ref.-Nr. 19 ad Auersperg, zugewiesen wurde; dessen wird Anton Bouk zur eigenen Wahrung seiner Rechte verständigt.

k. k. Bezirksgericht Großlaskiz, am 4. Juli 1874.

(1526—1)

Nr. 3732.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Satz von Weikensdorf, Bezirk Reifnitz, die exec. Versteigerung der dem Johann Gutta von Unterkril gehörigen, gerichtlich auf 353 fl. geschätzten, ad Herrschaft Gottschee sub tom. XII, fol. 1611 und 1624, vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

13. August,

die zweite auf den

11. September

und die dritte auf den

15. Oktober 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsfize mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der

Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gottschee, am 9. Juni 1874.

(1473—1)

Nr. 7027.

Aufforderung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, es sei am 30. Juli 1872 Josef Barič von Zapudje Nr. 5., Bezirk Tschernembl, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Stefan Barič und Josef Barič von Zapudje Nr. 5 als gesetzlich berechtigten Erbsinteressenten unbekannt ist, werden dieselben hiemit aufgefordert, sich binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und ihre Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die unbekannt wo Abwesenden aufgestellten Curator Michael Musič von Dragotus Nr. 22 wird abgehandelt werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. April 1874.

(1519—1)

Nr. 2757.

Erinnerung

an Josef Debelak von Zigmatic, nun unbekanntem Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird dem Josef Debelak von Zigmatic, nun unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Simon Pakiz von Turjovic hiergerichts sub praes. 12. Mai 1874, Z. 2757, die Klage auf Zahlung des Holzwarenaufschillings per 43 fl. 52 kr. eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

5. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der all. Entschließung vom 18ten Oktober 1845 angeordnet und dem Ge-

klagten wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Arko, k. k. Notar in Reifnitz, als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er zur obigen Tagsetzung allenfalls selbst erscheinen oder einen anderen Sachwalter bestellen und namhaft machen könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 16ten Mai 1874.

(1525—1)

Nr. 3641.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Kästner, durch Dr. Sajovic von Laibach, die exec. Versteigerung der dem Johann Friße von Unterdeutschau durch den Curator Dr. Achacič gehörigen, gerichtlich auf 450 fl. geschätzten, ad Herrschaft Gottschee sub tom. XXII, fol. 1733 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

13. August,

die zweite auf den

11. September

und die dritte auf den

15. Oktober 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsfize der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gottschee, am 8. Juni 1874.

(1497—2)

Nr. 2068.

Erinnerung

an Gertraud und Andreas Uranic Erben nach Matthäus Uranic, dann Margaretha Odar, deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Gertraud und dem Andreas Uranic, Erben nach Matthäus Uranic, dann Margaretha Odar, deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern durch einen aufzustellenden Curator hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Uranic von Althammer Nr. 62 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität Ref.-Nr. 1105/a ad Herrschaft Radmannsdorf mittelst des Uebergebungsvertrages vom 11. Februar 1832 für Matthäus Uranic sichergestellten Erbsentfertigung per 100 fl. C. M. und eine Kuh oder laut des Abhandlungsprotokolles A per 111 fl., des der Gertraud und dem Andreas Uranic im Abhandlungsprotokolle A ad I zugewiesenen Vertrages pr. 86 fl. 24 1/2 kr. C. M. oder 90 fl. 73 kr. ö. W., sowie der für Margaretha Odar aus dem Schuldscheine vom 5ten Mai 1841 hastenden Forderung per 100 fl. C. M. oder 105 fl. ö. W. sammt Anhang sub praes. 22. Mai 1874, Z. 2068, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

31. Juli 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Andreas Zupan von Bormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 23. Mai 1874.